

Erdmännlein aus der Pfullinger Sagenwelt (Marktbrunnen)
425,5 m ü. NN.





Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Mit Feen und Waldgeistern auf Tour: Vom Pelzmichel, der Urschel und dem Hakenmännle – eine sagenhafte (Rad)Wanderung in und um Pfullingen

Die Tourempfehlung (ca. 15 km) orientiert sich in Teilen an der Expeditionsbox des Schwäbischen Albvereins (SAV) und an den Wandervorschlägen aus dem Buch „Pfullinger Sagen“. Ein Großteil der Tour verläuft über den Burgenweg des SAV. Die heimische Sagenwelt wird erlebbar, die Bedeutung und Nutzung der Wasserkraft der Echaz wird an vielen Stellen entlang des WasserErlebnisPfades ersichtlich. Die Tour eignet sich für Wanderer und Radler gleichermaßen.

Routenvorschlag:

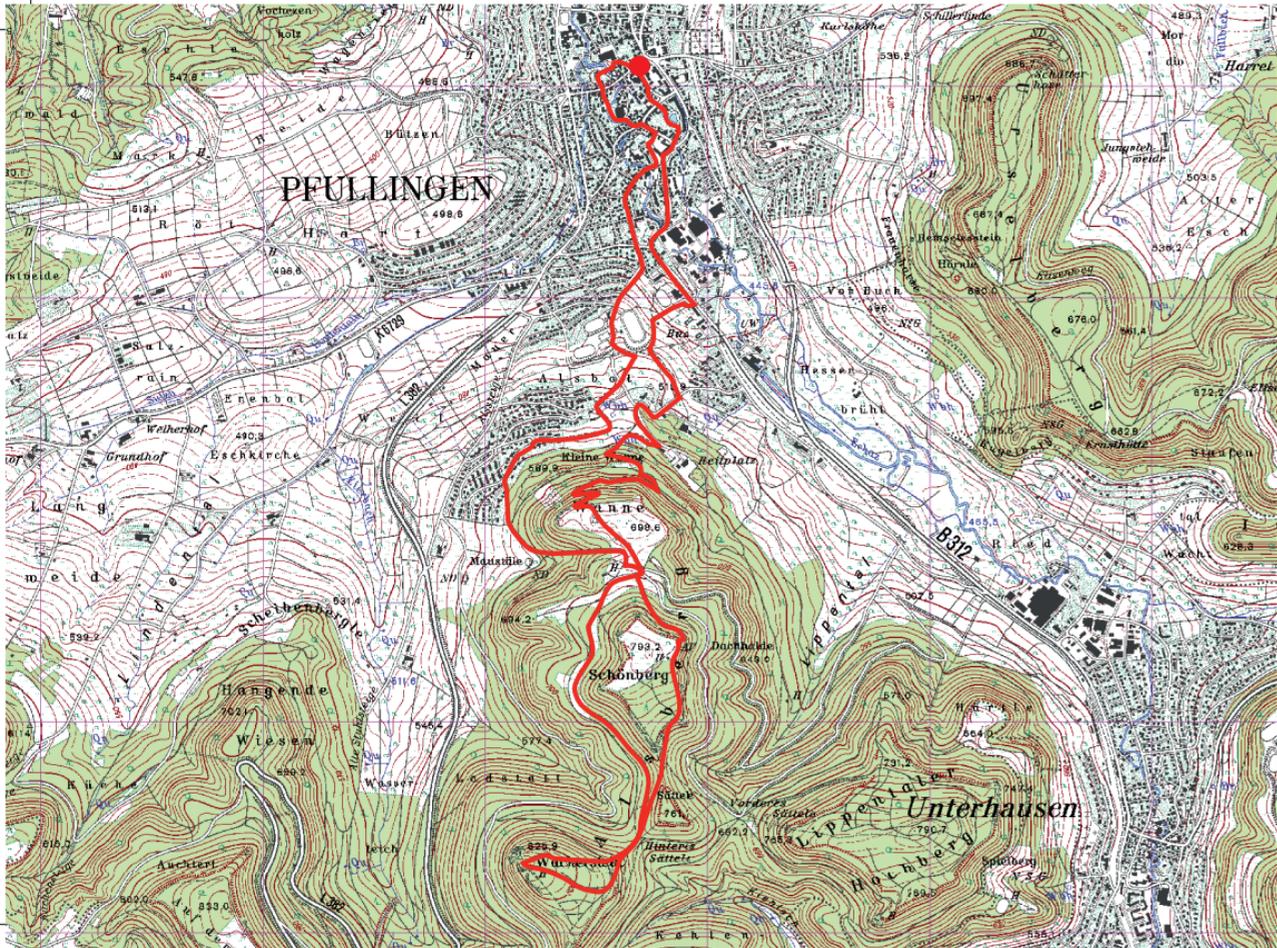
>> Pfullinger Marktplatz (1) (Startpunkt) +>> Marktbrunnen (Geschichte über den Spitznamen der Pfullinger und Abbildungen aus der Pfullinger Sagenwelt) +>> Zum Laiblingsplatz (2) >> Über die Große Heerstraße und den Rad- und Fußweg bis zur Schulstraße entlang der Baumallee des Elisenweges hinauf bis zum Brunnen am oberen Elisenweg >> Wanderweg hoch zur Schillerlinde (3) und weiter bis zum Waldspielplatz >> Weg hoch zur Schetterhöhle (4) (Pelzmichel) >> Weiter über den Weg am Wasen oberhalb der Skihütte zur Ernsthütte (5) (Aussicht) >> Weiter zur Elisenhütte (6) >> Über den Rundweg am Imenberg >> Hoch bis zum Mädlesfelsen (7) (Urschel und

die Nachtfräulein) >> Weg zurück (versunkenes Schloss der Urschel) (8) zum Hofgut Übersberg *) und wieder hinunter zum Weg um den Imenberg bis zur Elisenhütte (6) >> Über die Ernsthütte (5) hinunter zum Remmseslesstein (9) (Opferstein für die Fuhrleute) zurück über Waldcafé (10) *) >> Hinunter zur Bismarckeiche (11) (Naturdenkmal) >> Über den Fußweg bis zum Haus Wilhelm-Blos-Straße 2 (12) (Darstellung der Geschichte, wie die Urschel erlöst werden kann) +>> Über die Eisenbahnstraße (Lindenbaumallee) und den Radweg bis auf Höhe des Urfalls (13) (Geschichte vom Hakenmännle), wieder zurück entlang des Wasser-ErlebnisPfades (3/8-Kanal der Echaz) +>> zur Kraußstraße >> Hinüber zur Klosterkirche (14) (Geschichte des ewigen Holzspälters) >> Über den Klostersee mit Mühlendenkmal +>> (15) (Geschichte vom Mottles Heer), zum Laiblingsplatz (2) zurück >> Pfullinger Marktplatz (1) (Endpunkt) +>>

*) WC-Möglichkeit

+>> Hier müssen Radler kurz absteigen (Fußgänger, Treppenanlagen, etc.)

Stadt Pfullingen, Marktplatz 5, 72793 Pfullingen
Tel. 07121/7030-4101, Fax 07121/7030-1110
tourismus@pfullingen.de, www.pfullingen.de



Der Wächter am Ortsrand, der Wackerstein
825 m ü. NN.





Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Aussichten und Einblicke – Steine kommen in Bewegung: Der spezielle Turm des Architekten, ihr Stifter sowie andere Bauten und Besonderheiten an Wegen und Wasserläufen

Die Tourempfehlung (ca. 15 km) orientiert sich in Teilen am Wandervorschlag 3 der Albwanderkarte des Landkreises Reutlingen. Daneben führt die Route an bedeutenden Bauwerken des Architekten Theodor Fischer (1862-1938) vorbei, welche durch den Pfullinger Privatier und schwäbischen Mäzen Louis Laiblin (1861-1927) gestiftet wurden. Die Papierfabrikantenfamilie Laiblin hat ebenfalls markante Grünbereiche und Erholungszonen (Lindenallee an der Eisenbahnstraße, Verschönerungsweg, Laiblinplatz, etc.) im Innen- und Außenbereich von Pfullingen geschaffen und der Bevölkerung geschenkt. Die Nutzung der Wasserkraft einst und jetzt wird an vielen Stellen erlebbar. Die Tour eignet sich für Wanderer und Radler gleichermaßen.

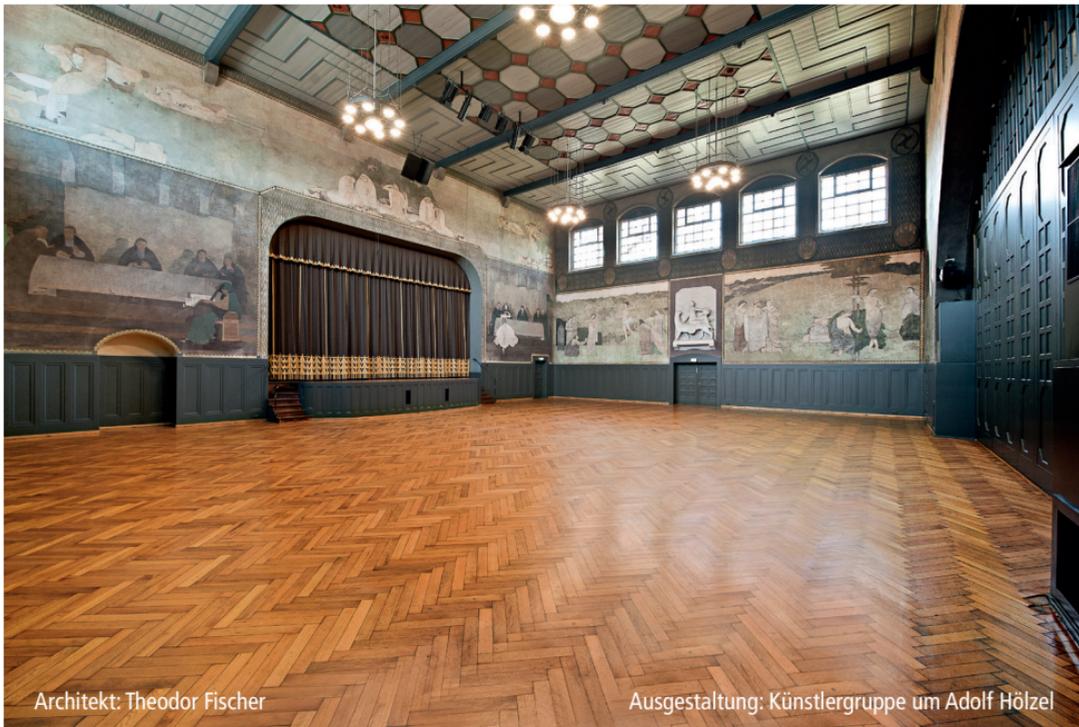
Routenvorschlag:

» Pfullinger Marktplatz (1) (Startpunkt) +) » Martinskirche (2) mit dem von Louis Laiblin gestifteten Chormittelfenster *) +) » Laiblinplatz (3) (Stiftung durch Familie Laiblin) » Wohnpark Klostersee (4) mit Mühlendenkmal (Geschichte der Pfullinger Mühlen) +) » WasserErlebnis-Pfad entlang des 3/8-Kanals der Echaz zwischen Mühle Volk und Oberer Mühle +) » Villa Louis Laiblin (5) mit Parkanlage » Pfullinger Hallen (6) » Schützenhaus (7)

» Weg hoch zur Wanne (8) » Über Hinteres Sättel zum Wackerstein (9) » Zurück zum Schönbergturm (10) » Weg über die Wanne zurück nach Pfullingen » Über die Hohmorgenstraße und den Park der Villa Laiblin entlang der Echaz (5/8-Kanal) über die Brücke in der Hohe Straße zur Klosterkirche (11) » Einblick in den Klostergarten zum Sprechgitter » Vom Kinderhaus mit der Neske-Bibliothek (12) über die Klosterstraße und die Gönninger Straße geht der Weg hinter dem Echazbad (Hallenbad) (13) entlang des WasserErlebnisPfad des Echaz (5/8-Kanal) über die Griesstraße zur kleinen Pfullinger Museumsinsel (14) (Schlössle, Mühlen- und Trachtenmuseum)*) » Pfullinger Marktplatz (1) (Endpunkt)

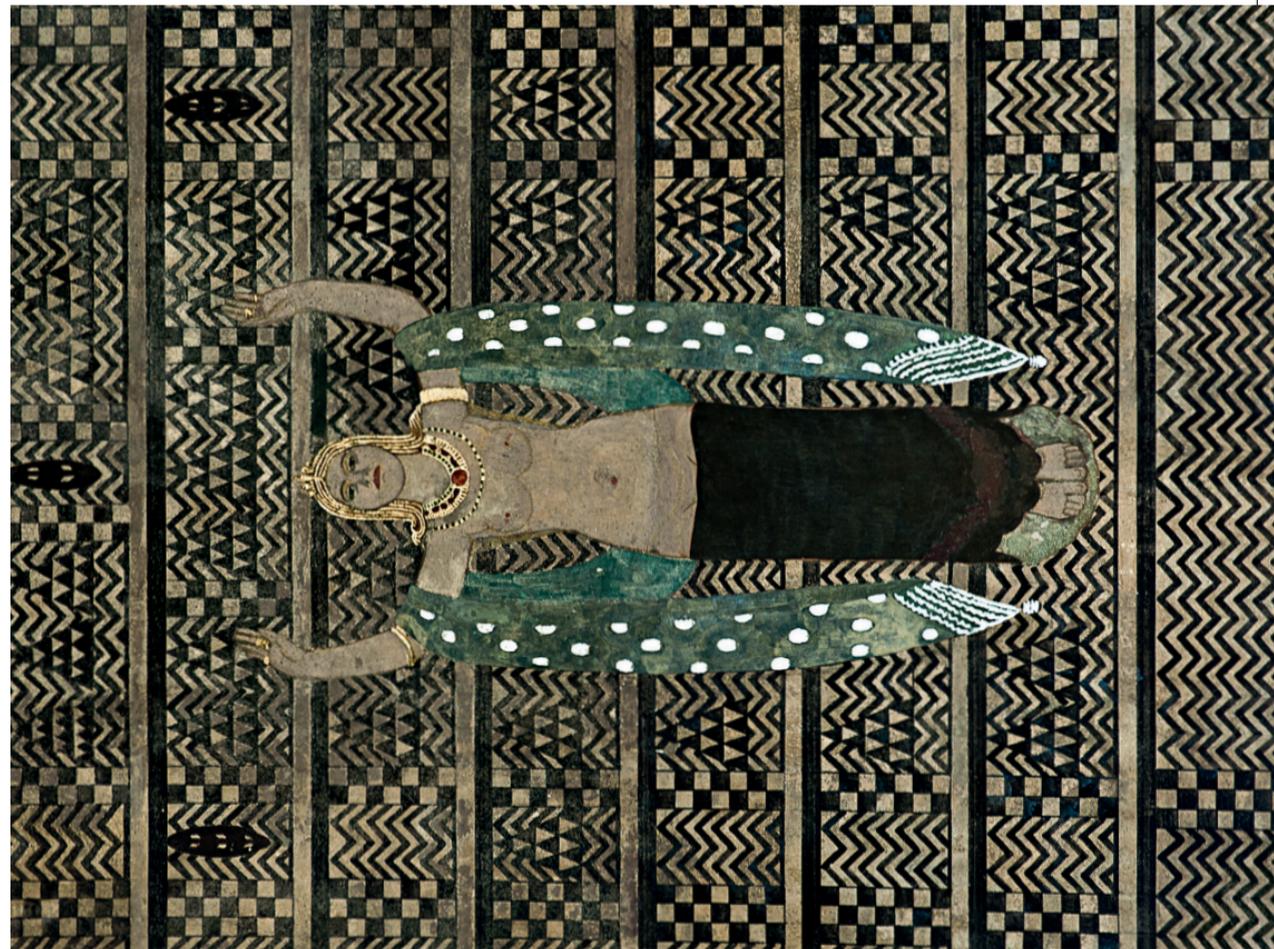
*) WC-Möglichkeit während der Öffnungszeiten der Martinskirche und der Museen
+) Hier müssen Radler kurz absteigen (Fußgänger, Treppenanlagen, etc.)

Stadt Pfullingen, Marktplatz 5, 72793 Pfullingen
Tel. 07121/7030-4101, Fax 07121/7030-1110
tourismus@pfullingen.de, www.pfullingen.de



Architekt: Theodor Fischer

Ausgestaltung: Künstlergruppe um Adolf Hölzel



Schmuckfeld über der Tür des großen Saales der Pfullinger Hallen.
Jugendstil - Wandbild von Ulrich Nitschke.



Schwäbische
Alb!

Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Die Pfullinger Hallen und ihr Stifter Louis Laiblin (1861-1927)

Die Pfullinger Hallen sind ein herausragendes Beispiel für ein Volkshaus am Anfang des 20. Jahrhunderts und der frühen Form des künstlerisch ausgestalteten Mehrzweck-Festsaal-Baues im Übergang von Jugendstil zur modernen Sachlichkeit. Sie sind eine Stiftung von Louis Laiblin, der durch Heirat und Erbe aus der elterlichen Papierfabrik zu großem Vermögen kam. Neben dem Reisen zählten Kunst und Literatur zu seinen großen Leidenschaften.

Er benutzte seinen Reichtum, um kulturelle und soziale Einrichtungen in seiner Heimat und im ganzen Land zu fördern.



Sein Ansinnen, die Menschen durch das Schöne und Edle zu bilden, entsprach ganz dem bürgerlichen Zeitgeist. In diesem Bestreben wollte er nicht bloßer Finanzier sein, als ihn der Liederkranz und Turnverein der Stadt um Beihilfe für den Bau eines Vereinsheimes baten. Der Bau eines Volks- und Gesellschaftshauses sollte im umfassenderen Sinne auch kulturelle Impulse setzen.

So entstand von 1904-1907 für die Pfullinger Bevölkerung durch den Architekten Theodor Fischer (1862-1938) ein Konzertsaal und eine Turnhalle unter einem Dach.



Stadt Pfullingen, Marktplatz 5, 72793 Pfullingen, Tel. 07121/7030-4101, Fax 07121/7030-1110, tourismus@pfullingen.de, www.pfullingen.de